

Historische Frauenforschung in Liechtenstein

Die historische Frauenforschung in Liechtenstein ist jungen Datums und beschränkt sich auf wenige Untersuchungen. Ich will diese gleich nennen: 1984 verfasste Julia Giger eine Proseminararbeit an der Universität Freiburg mit dem Titel: Ein langer Weg. Das Frauenstimmrecht im Fürstentum Liechtenstein. 1988 folgte die Lizentiatsarbeit von Claudia Heeb-Fleck: Frauenarbeit in Liechtenstein in der Zwischenkriegszeit 1924–1939. 1992 legte Daniela Herovitsch eine Diplomarbeit im Fachbereich Politikwissenschaft an der Universität Salzburg vor. Sie trägt den Titel: Die Veränderung der politischen Situation der Frau im Fürstentum Liechtenstein seit Einführung des Frauenstimmrechts im Jahre 1984.

Im Jahre 1993 errichtete die Dokumentationsstelle für die Geschichte der Frauen in der Ostschweiz und im Fürstentum Liechtenstein, St. Gallen, eine Dokumentensammlung zu den Bereichen: Frauenpersönlichkeiten, Vereine/Organisationen und zu Themen wie Arbeit, Bildung, Justiz etc. Die Sammlung umfasst drei Ordner. Zusätzlich wurde eine systematische Bibliographie aller gedruckter Dokumente erstellt, die Aufschluss über die Geschichte der Frauen in Liechtenstein im 19. und 20. Jahrhundert geben (ab ca. 1860). Die Bibliographie führt ca. 180 Titel auf, die mit Kommentaren versehen sind.

Die jüngste Publikation zur Situation der Frauen in Liechtenstein erschien letztes Jahr anlässlich des Jubiläums «10 Jahre Frauenstimmrecht». Herausgeberinnen sind Christel Hilti und meine Person. Die Publikation folgt einem interdisziplinären Ansatz mit engem Bezug zur politischen Praxis. Die Inventur zur Situation der Frauen in Liechtenstein, so der Titel, umfasst neun Sachbereiche, die von 20 Autorinnen bearbeitet wurden. Die Themenbereiche behandeln: Lebensformen, Ausbildung, Arbeit, Ausländerinnen, Soziale Sicherheit, Recht, Gewalt gegen Frauen, Öffentlichkeit und Politik mit Schwerpunkt auf dem 20. Jahrhundert. Den Artikeln liegt ein einheitlicher Raster zugrunde, der eine Rückschau, die Analyse der heutigen Situation und die Diskussion von Perspektiven mit dem Ziel der Gleichstellung von Frau und